

□ Lesezeit: 1 min.

Ein berühmter Bibelwissenschaftler hatte eine Gruppe von Kollegen zu sich nach Hause eingeladen. Sie saßen um einen Tisch mit einer prächtigen Blumenvase in der Mitte und begannen, über eine Seite der Bibel zu streiten. Sie diskutierten lebhaft, zerlegten jedes Wort, stellten Hypothesen über die antiken Wurzeln auf, stellten Vermutungen an, postulierten, verglichen, destillierten, historisierten, entmythologisierten, psychologisierten, feminisierten...

Sie konnten sich auf fast nichts einigen.

Plötzlich unterbrach der Gastgeber die Diskussion und wandte sich an einen der Gäste, der Blumen aus der Vase in der Mitte des Tisches nahm und sie systematisch zerstörte.

„Was machen Sie da?“.

„Ich zähle die Quirle, teile die Staubgefäße und Stempel, lege Stiele und Fäden beiseite...“.

„Dieser wissenschaftliche Eifer macht Ihnen Ehre, aber auf diese Weise ruinieren Sie die ganze Schönheit dieser schönen Blumen!“.

Der Mann lächelte verbittert: „Das ist genau das, was Sie tun“.

*Rabbi Elimelech hatte eine wunderbare Predigt über die Kunst des Lebens gehalten. Voller Enthusiasmus begleiteten die Zuhörer ihn freudig, als er mit der Kutsche zurück in sein Dorf fuhr.*

*Irgendwann hielt der Rabbi die Kutsche an und bat den Kutscher, ohne ihn weiterzufahren, während er sich unter das Volk mischte.*

*„Was für ein Beispiel für Demut!“, sagte einer seiner Schüler.*

*„Demut hat damit nichts zu tun“, antwortete Elimelech. „Hier gehen die Menschen fröhlich spazieren, singen, trinken Wein, unterhalten sich, schließen neue Freundschaften, und das alles dank eines alten Rabbiners, der gekommen ist, um über die Kunst des Lebens zu sprechen. Also lasse ich meine Theorien lieber in der Kutsche und genieße das Fest“.*